

Mit Energie-Kick zur Mittagspause

„Drift – das Barcamp für Plattfans“ soll am 9. April Interessierte aus der Region nach Leck ziehen

Arndt Prenzel

Platt und Barcamp – was ist denn das? Plattdeutsch kennt jeder, Barcamps sind ein offenes Tagungsformat. Das Programm wird zu Beginn selbst gestaltet, es entstehen Workshops und Vorträge von maximal 45 Minuten Dauer. Hört sich irre an, funktioniert aber. Gesa Retzlaff vom Plattdöütsch-Zentrum in Leck hat es kennen gelernt und war begeistert. Sie hat nun zusammen mit Aaron Jessen, dem Leiter der Nordseeakademie, und Dr. Herle Forbrich vom Kulturknotenpunkt SH diese Idee in eine passable Form gegossen.

Daher heißt es am Sonntag, 9. April, von 10 bis 18 Uhr „Drift – das Barcamp für Plattfans“. Ein Netzwerk-Treffen für alle, die neugierig sind auf die plattdeutsche Sprache, die Lust haben, etwas Neues zu entdecken und mit anderen ihre Begeisterung zu teilen. „Dies gerne op Platt, mutt aver nich“,

sagt Retzlaff. Die Platt-Fans in Leck werden nach dem Frühstück gefragt: Was ist dein Antrieb? Wat is dien Drift? und richten danach ihre Beiträge, die Sessions, aus. „Drift steht im Plattdeutschen für Eifer, Tatkraft, Leidenschaft“, so die Expertin.

„Barcamp warrt föddert vun dat Ministerium für Billen, Wetenshop un Kultur vun dat Land.“

Gesa Retzlaff
Plattdöütsch-Zentrum Leck

„Wir wollen Menschen zusammenbringen, die mit uns teilen, was sie antreibt“, sagt Aaron Jessen. Moderiert wird das Barcamp von Simon Hansen vom Flensburger Barcamp-Team. Neben vielseitigen Sessions gibt es in der Mittagspause einen meditativen Energie-Kick von Lisa Wrogemann (eat.platt.love) und zum

Ausklang des Tages erwartet die Teilnehmenden ein weiterer platt-kultureller Leckerbissen: Es gibt ein hoch- und niederdeutsches Live-Hörspiel mit Musik: „AHAB“ mit dem pffiffigen Platt-Duo Tüdelband aus Hamburg.

Für alles ist gesorgt: „Kinderbetreuung auf Anfrage, bitte bei der Anmeldung Alter der Kinder angeben“, sagt Forbrich, die die Fäden über die Grenze geknüpft hat. Dirk Andresen, Hauptdarsteller des mehrsprachigen Regional-Films „Krug an der Wiedau“, wird zugegen sein, und das Thema „Platt und Sönderjysk: ähnlich oder nicht?“ wird ebenfalls unterhaltsam beackert. Die Teilnahme ist kostenlos, denn das Barcamp „warrt föddert vun dat Ministerium für Billen, Wetenshop un Kultur vun dat Land Sleswig-Holsteen“. Das Hygiene- und Schutzkonzept wird vor der Veranstaltung zugeschickt.

► Anmeldung unter www.nordsee-akademie.de



Herle Forbrich, Gesa Retzlaff und Aaron Jessen: „Geern op Platt, man keen Bang, aber wir verstehen auch Hochdeutsch.“

Foto: Arndt Prenzel